

# GESCHÄFTSBERICHT 2019

GESCHÄFTSBERICHT ZUM  
31.12.2019

**ALLIANZ ELEMENTAR  
LEBENSVERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT**





4	Bericht des Aufsichtsrates
5	<b>Lagebericht</b> Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
26	<b>Jahresabschluss</b>
27	Bilanz
30	Gewinn- und Verlustrechnung
32	Anhang
68	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung des Vorstandes beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2019 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die strategische Standortbestimmung informiert.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2019 wurde Herr Frank Hensel mit sofortiger Wirkung neu in den Aufsichtsrat gewählt.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderung: Das Vorstandsmandat von Herrn Ing. Gerhard Bernard endete infolge Übertritts in den Ruhestand am 31. Dezember 2019.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, am 18. März 2020

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Axel Theis

## ZUM GESCHÄFTSVERLAUF 2019

### Versicherungstechnisches Geschäft

#### Überblick

Im Geschäftsjahr 2019 hat weiterhin die Volatilität der Kapitalmärkte und das anhaltend tiefe Zinsniveau die Versicherungswirtschaft vor große Herausforderungen gestellt.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft legt deshalb weiterhin einen großen Fokus auf eine aktive Risikosteuerung, denn die Sicherung unserer langfristigen Garantieverprechen steht im Vordergrund. Unsere strategische Ausrichtung sieht daher auch vor, vermehrt Neugeschäft in den Bereichen Biometrie und Fondsgebundene Lebensversicherung zu schreiben. Daher haben wir in 2019 die bestehenden Produkte in diesen Bereichen überarbeitet.

Vertrieblich war das Jahr 2019 sehr erfolgreich: In einem schwierigen Marktumfeld konnten die Neugeschäftsprämien in allen Vertriebswegen und strategisch relevanten Produktgruppen gesteigert werden.

In Summe konnte die verrechnete Prämie des direkten Geschäfts um 3,1 Prozent verbessert werden. Die offiziellen Marktzahlen für 2019 liegen noch nicht vor, jedoch erwarten wir, in einem insgesamt schrumpfenden Markt, unseren Marktanteil leicht zu steigern. Bei den laufenden Prämien (-0,6 Prozent) sind wir weniger stark geschrumpft als unsere Wettbewerber, bei den Einmalerlägen (+53,1 Prozent) konnten wir entgegen dem Markttrend sogar wachsen.

Das Kapitalanlageergebnis stieg auf 124,2 Mio Euro (2018: 95,3 Mio), hauptsächlich aufgrund von realisierten Gewinnen in Höhe von 24,7 Mio Euro (2018: 6,2 Mio) und höherer Zuschreibungen in Höhe von 16,3 Mio Euro (2018: 9,5 Mio).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern) stieg auf 21,4 Mio Euro (2018: 16,5 Mio) und ist durch die Entwicklung der Kapitalerträge im klassischen Deckungsstock geprägt.

### Versicherungsbestand

Die Bestandsentwicklung zeigte, wie auch in den Vorjahren, ablaufbedingte Rückgänge im Bereich der indexgebundenen Lebensversicherung sowie der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge. Im Bereich der klassischen Lebensversicherung zeigt sich ebenfalls ein geringer Rückgang, in der Fondsgebundenen Lebensversicherung hingegen gab es einen leichten Bestandszuwachs. Insgesamt führt das im Gesamtbestand zu einer Erhöhung der Versicherungssumme trotz Rückgang der Stückzahlen:

	2019	2018	Entwicklung
<b>Gesamtbestand</b>			
Anzahl Verträge	383 772	390 519	- 1,7 %
Versicherungssumme in Mio Euro	11 764,2	11 657,8	0,9 %
<b>Klassische Lebensversicherung</b>			
Anzahl Verträge	308 554	310 473	- 0,6 %
Versicherungssumme in Mio Euro	9 978,3	9 812,3	1,7 %
<b>Fondsgebundene Lebensversicherung</b>			
Anzahl Verträge	14 746	14 650	0,7 %
Versicherungssumme in Mio Euro	507,9	498,6	1,9 %
<b>Indexgebundene Lebensversicherung</b>			
Anzahl Verträge	2 590	3 194	- 18,9 %
Versicherungssumme in Mio Euro	41,5	50,7	- 18,1 %
<b>Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge (PZV)</b>			
Anzahl Verträge	57 882	62 202	- 6,9 %
Versicherungssumme in Mio Euro	1 236,5	1 296,3	- 4,6 %

### Prämien und Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die abgegrenzten Nettoprämien stiegen auf 379,8 Mio Euro (2018: 372,2 Mio). Das Prämienvolumen des indirekten Geschäfts betrug im Berichtsjahr 0,2 Mio Euro (2018: 0,2 Mio).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung erreichten im Berichtsjahr 419,4 Mio nach 406,5 Mio Euro im Jahr 2018, was einen Anstieg von 3,2 Prozent bedeutet. Die ausbezahlten und verrechneten Gewinnanteile betragen 11 Mio Euro (2018: 9,4 Mio). Die Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung erhöhte sich von 3 604,4 Mio auf 3 645,3 Mio Euro.

Insgesamt erhöhte sich der Aufwand für Leistungen zugunsten der Versicherungsnehmer inklusive Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen in der Gesamtrechnung von 318,7 Mio auf 335,8 Mio Euro.

Die nicht realisierten Gewinne und Verluste in der Fondsgebundenen Lebensversicherung und der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge sowie die rechnungsmäßigen Zinsen wurden hierbei abgezogen.

Der Belastungssatz betrug im Jahr 2019 87,9 Prozent (2018: 85,2). Der Belastungssatz ergibt sich aus dem Verhältnis der versicherungstechnischen Aufwendungen zu den abgegrenzten Prämien.

Der technische Betriebsaufwand betrug 40,2 Mio Euro (2018: 44 Mio), das entspricht 10,5 Prozent (2018: 11,8) der abgegrenzten Prämien.

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt 21,4 Mio Euro. Gegenüber dem Vorjahr (2018: 16,5 Mio) bedeutet dies einen Anstieg um 4,9 Mio Euro, der größtenteils aus den besseren Kapitalerträgen der klassischen Versicherung resultiert.

In Zusammenhang mit dem Thema „Spätücktritte in der Lebensversicherung“ wurde die Höhe der Rückstellung für anhängige Verfahren und für Rücktrittserklärungen aufgrund weiterhin bestehender Unsicherheiten bei ca. 7,5 Mio Euro belassen.

Der Garantiezins in der Lebensversicherung – bezogen auf die durchschnittlichen Bilanzwerte der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen und der Prämienüberträge der Gesamtrechnung – stellt sich in den Jahren 2019 und 2018 wie folgt dar:

Rechnungsmäßige Verzinsung		Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen und Prämienüberträge			Garantiezins	
		Stand am	Stand am	Stand am		
<b>2019</b>	2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	<b>2019</b>	2018
<b>in 1 000 Euro</b>	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	<b>in Prozent</b>	in Prozent
<b>82 287</b>	84 485	3 570 078	3 527 169	3 474 203	<b>2,32</b>	2,41

Aufgrund der Langfristigkeit der Verträge besteht insbesondere im Bereich der Kapital- und Rentenversicherung das Risiko, dass die Vermögenswerte nicht über die gesamte Laufzeit zu einer ausreichenden Rendite investiert werden können.

Im Risikomanagement der Allianz wird dieses Risiko im Rahmen des ALM Prozesses analysiert und im Rahmen des Investment-Management-Prozesses wirksam gesteuert.

## Nichtversicherungstechnisches Geschäft

### Makroökonomische Einflussfaktoren

#### Geld- und Rentenmärkte

Der 2018 begonnene Abschwung des realen Wirtschaftswachstums setzte sich in der Eurozone in 2019 fort. Das Wachstum reduzierte sich deutlich auf geschätzte 1,2 Prozent. Verantwortlich für diese Abschwächung war vor allem die negative Entwicklung der Industrieproduktion, die sich in der Wachstumsabschwächung Chinas und dem Rückgang der Autoherstellung begründete. Auch infolge eines weiteren Rückgangs der Arbeitslosigkeit von 8,2 auf 7,6 Prozent stellte der private Konsum eine Stütze des Wachstums dar.

Politisch war 2019 erneut durch die innenpolitisch motivierten Aktivitäten des US-Präsidenten Trump geprägt, dessen Politik der Handelsrestriktionen sich im Frühjahr in neuen Importzöllen in Höhe von 250 Mrd US-Dollar für China niederschlug.

In Europa kam es zu einer Fortsetzung der Brexit-Saga, nachdem zunächst ein unregelmäßiger Austritt Großbritanniens durch einen Terminaufschub um sechs Monate verhindert werden konnte. Nach der Ernennung von Boris Johnson zum Premier, einem weiteren Aufschub und einem fulminanten Wahlsieg des neuen Premiers wird der Brexit nun per 31. Jänner 2020 vollzogen.

Auch in anderen Ländern wie beispielsweise Italien, Spanien und Österreich gab es innenpolitische Verwerfungen, die zu Neuwahlen bzw. Regierungsumbildungen führten, während Frankreich zum Jahresanfang und -ende von gewalttätigen Protesten gegen die Politik von Präsident Macron heimgesucht wurde.

Nach dem hohen Wachstum 2018 verlor die US-Wirtschaft 2019 ebenso an Dynamik und dürfte nur mehr um 2,3 Prozent zugelegt haben, nachdem auch die US-Wirtschaft von der abkühlenden internationalen Konjunktur, den auslaufenden Impulsen der Steuerreform und dem spätzyklischen Status beeinträchtigt war.

Die Arbeitslosigkeit sank im Jahresverlauf weiter leicht auf 3,6 Prozent, löste jedoch weiterhin keine inflationären Tendenzen aus. Dagegen führte der starke Ölpreisverfall vom Jahresende 2018 zu einer deutlichen Inflationsabschwächung auf unter 2 Prozent.

Während die Fed die Konjunkturdynamik in 2018 zu vier Leitzinserhöhungen nutzte, kam es infolge der globalen Konjunkturrisiken Anfang 2019 überraschend zu einer Trendwende im Fed-Zinsausblick, der im Sommer und Herbst eine Leitzinssenkung folgte.

Auch in der Eurozone kam es ölpreisbedingt zu Jahresbeginn zu einer rückläufigen Preissteigerung, die sich im Jahresverlauf infolge des schwachen Wachstums noch verstärkte. Im zweiten Halbjahr fiel die Inflationsrate kurzzeitig sogar unter 1 Prozent.

Nachdem die EZB erst Ende 2018 die Beendigung der Anleihekäufe (bei weiterer Re-Investition auslaufender Bestände) beschlossen hatte, kam sie infolge der Trendwende der US-Notenbank und der EU-Konjunkturschwäche unter Zugzwang, so dass der scheidende Präsident Draghi in seiner letzten Sitzung den Zinssatz für Bankeinlagen auf –0,5 Prozent weiter senkte und erneut ein Anleihekaufprogramm von monatlich 20 Mrd Euro ab November auf unbegrenzte Zeit durchsetzte. Schon im Vorfeld waren die Geldmarktsätze deutlich gesunken. Letztlich schloss der Euribor für 3 Monate das Jahr bei –0,38 Prozent, während der Euribor12M von –0,12 auf –0,25 Prozent fiel.

Währungsseitig gab es 2019 keine großen Bewegungen. Der Euro blieb trotz US-Zinssenkungen in seinem Abwärtstrend zum US-Dollar, wertete nach einer Erholung gegen Jahresende jedoch im Jahresvergleich nur geringfügig auf rund 1,12 zum US-Dollar ab.

In diesem Umfeld abschwächender Konjunkturdynamik, zunehmender politischer Risiken sowie rückläufiger Inflation und der Erwartung expansiver Maßnahmen der Notenbanken kam es zu einem massiven Rückgang der Renditen am Euro-Staatsanleihenmarkt.

Die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen, die von 0,24 Prozent bis kurz vor der EZB-Entscheidung im September auf einen neuen Tiefststand von –0,74 Prozent fiel, schloss bei –0,18 Prozent. Die Rendite der zehnjährigen österreichischen Bundesanleihen fiel von 0,5 Prozent gegen Null. Im Gegensatz zu 2018 führten die geldpolitischen Maßnahmen, generell sinkende Anleiherenditen und die im Jahresverlauf rückläufige Risikoaversion der Anleger zu einer deutlichen Einengung der Spreads bei Unternehmensanleihen im Investment-Grade und im High-Yield Bereich.

In Osteuropa hat sich das Wirtschaftswachstum 2019 gegenüber 2018 verlangsamt, zeigte sich aber robust gegenüber der Abschwächung in Deutschland und wuchs immer noch mit rund 3,8 Prozent (EU-CEE). Der knappe Arbeitsmarkt und die gestiegene Kaufkraft stützten die Konsumentennachfrage und ließen die Inflation durchwegs steigen. Die Notenbanken hielten, mit Ausnahme der tschechischen, welche den Leitzins einmalig auf 2 Prozent anhob, die Leitzinsen stabil. Da für 2020 weniger Wachstum und Inflation erwartet wird, haben sich die Zinsstrukturkurven 2019 deutlich verflacht. Insgesamt zeichnet sich die Region mit Ausnahme von Rumänien durch stabile Leistungsbilanzen und solide Budgets aus, was sich auch im positiven Ratingtrend widerspiegelt. Die Währungen konnten mit Ausnahme des HUF gegenüber dem Euro aufwerten.

### **Aktienmärkte**

Nach dem extrem schwachen Q4 2018 mit hohen Abflüssen starteten die Aktienmärkte mit einer leichten Erholung in das neue Jahr und wurden Mitte Jänner von der Ankündigung der US-Notenbank überrascht, weitere Zinserhöhungen aufgrund der globalen Konjunkturrisiken auszusetzen und die Entwicklung datenbasiert zu beobachten.

Diese Trendwende erwies sich als richtungweisend für die Aktienmärkte, die angeführt von den US-Aktien eine starke Rally in Q1 vollzogen, in Q2 und Q3 im Umfeld negativer Gewinnrevisionen und schwacher Wirtschaftsdaten seitwärts konsolidierten und gegen Jahresende nochmals deutlich zulegen konnten.

Der US-Aktienmarkt hat auch 2019 seine führende Rolle in diesem Zyklus bestätigt und die Performance der westlichen Industrieländer mit + 28,9 Prozent auf 3 230,78 im S&P Index angeführt.

Trotz schwacher Wirtschafts- und Gewinnentwicklung speziell im traditionellen EU-Wachstumsmotor Deutschland konnten der Euro Stoxx 50 und der DAX um rund 25 Prozent auf 3 745,15 bzw. 13 249,01 zulegen.

Etwas schwächer, jedoch ebenso historisch überdurchschnittlich, entwickelten sich der MSCI Emerging Markets Index und der japanische Nikkei, die beide knapp über 18 Prozent zulegen konnten.

### Kapitalanlagen

Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2019 beträgt 6 161,4 Mio Euro und stieg somit im Vergleich zum Vorjahreswert (2018: 5 641,8 Mio) um ca. 9 Prozent.

Der Buchwert der Kapitalanlagen stieg von 4 979,4 Mio auf 5 103,2 Mio Euro zum 31. Dezember 2019 (davon entfallen 1 029,8 Mio Euro auf Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung).

Nach Verabschiedung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 gilt ab 2016 ein striktes Zuschreibungsgebot, wenn der Grund für in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen wegfällt – z. B. bei Erholung des Marktwertes.

Dies führte 2016 in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Zuschreibungen bei den Kapitalanlagen in Höhe von 128,9 Mio Euro, wovon für 115,8 Mio Euro erfolgsneutral ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet wurde. Im Geschäftsjahr 2019 kam es zu keinen Auflösungen, der passive Rechnungsabgrenzungsposten bleibt in Höhe von 94,2 Mio Euro bestehen.

Die Stillen Reserven erreichten 1 058,2 Mio Euro bzw. 20,7 Prozent der gesamten Kapitalanlagen auf Basis der Buchwerte.

Soweit Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt werden, sind diese im Anhang beschrieben.

### **Nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen**

Im Jahr 2019 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen von insgesamt 161,2 Mio Aufwendungen in Höhe von 37 Mio Euro gegenüber. Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge auf 135,4 Mio und die Aufwendungen auf 40,1 Mio Euro.

Der Anstieg der Erträge im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf relativ hohe realisierte Gewinne in Höhe von 24,7 Mio Euro (2018: 6,2 Mio) und auf höhere Zuschreibungen in Höhe von 16,3 Mio Euro (2018: 9,5 Mio) zurückzuführen. Der Rückgang der Aufwendungen ist im Wesentlichen durch geringere Abschreibungen in Höhe von 6,5 Mio Euro (2018: 14,6 Mio) und durch geringere realisierte Verluste aus Wertpapieren in Höhe von 0,5 Mio Euro (2018: 5,8 Mio) verursacht.

Gegenläufigen Effekt zu den beschriebenen geringeren Aufwendungen gab es aus höheren realisierten Verlusten aus Derivaten in Höhe von 20,2 Mio Euro (2018: 10,3 Mio).

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 98 Basispunkte auf 3,8 Prozent erhöht.

Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufenden Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2019.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 160 Basispunkte auf 6 Prozent gestiegen. Das Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere besteht aus sehr langläufigen, bis zur Endfälligkeit zu haltenden Anleihen, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten in den Büchern stehen.

Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren, diese bestehen vorwiegend aus Veranlagungen in Renten-Investmentfonds, stieg die durchschnittliche Rendite gegenüber dem Vorjahr von 2,4 auf 3,3 Prozent. Dieser Anstieg ist auf relativ hohe Schüttungen aus diesen Fonds und auf Zuschreibungen zurückzuführen. Die Rendite der Ausleihungen blieb mit 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr konstant.

### Steueraufwand

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 9,3 Mio Euro (2018: 4,8 Mio), das sind 43,1 Prozent des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) und umfasst zu zahlende Steuern in Höhe von 11,5 Mio Euro (2018: 4,9 Mio) sowie latente Steuern.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat sich in Folge der Dividende in Höhe von 111,8 Mio Euro (2018: 6,1 Mio), des Bilanzgewinns von 27,2 Mio Euro (2018: 111,8 Mio), der eine Rücklagenauflösung von 15 Mio (2018: 100 Mio Auflösung) beinhaltet, auf 113,2 Mio Euro (2018: 212,8 Mio) geändert.

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Tabelle Eigenkapitalentwicklung im Anhang verwiesen.

### Gewinnreserven

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung stieg gegenüber Jahresultimo 2018 von 62,1 Mio auf 65,2 Mio Euro zum 31. Dezember 2019.

Unter Berücksichtigung der bereits gutgeschriebenen Gewinnanteile von 101,2 Mio Euro und der zugesagten Gewinnanteile mit einem Betrag von 14,7 Mio Euro in der Deckungsrückstellung stehen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer 115,8 Mio Euro zur Verfügung. Die Gewinnanteilsätze gemäß den versicherungsmathematischen Grundlagen sind im Anhang für die einzelnen Gewinnverbände detailliert angeführt.

### Ausgliederungsverträge

Aufgrund eines Ausgliederungsvertrages gemäß § 109 VAG ist die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, mit dem Ankauf, der Verwaltung und der Veräußerung der Kapitalanlagen der Gesellschaft betraut.

Die Funktion Innenrevision der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wird im Rahmen eines Ausgliederungsvertrages von der Innenrevision der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wahrgenommen.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein weiterer Ausgliederungsvertrag hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung. Die Top Versicherungsservice GmbH verwendet für die Vertragsverwaltung sowie für die Leistungsabwicklung das versicherungstechnische EDV-Programm „Geschäftsfallbearbeitung“ (GFB) der Allianz Technology GmbH, Wien.

Die IT-Infrastruktur (PC-Netz) inklusive der Telefonanlage und andere allgemeine IT-Dienstleistungen werden der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft gegen Kostenverrechnung zur Verfügung gestellt.

Seit 1. Dezember 2011 wurde die gesamte EDV in die Allianz Technology GmbH, Wien, verlagert. Für die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat die angesprochene Auslagerung der IT keine Auswirkungen; sie bezieht ihre IT-Leistungen weiterhin direkt von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, die sich der Allianz Technology GmbH als Subunternehmer bedient.

#### **Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren**

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt.

Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2019 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website ([www.allianz.com/geschaeftsbericht](http://www.allianz.com/geschaeftsbericht)) zugänglich gemacht.

## Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

### Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe verwendet für die Ermittlung der notwendigen Kapitalausstattung das genehmigte interne Modell. Im Berichtsjahr wurden alle definierten Prozesse aus dem Bereich Risikocontrolling im geforderten Umfang durchgeführt. Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat damit die Anforderungen aus Solvency II erfolgreich erfüllt.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie die Genehmigung von neuen Produkten, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstandes) beraten und, wo vorgesehen, auch im Vorstand entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risikocontrolling Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risikokapitalzahlen sowie Stresstests nach internen sowie externen Modellen, auch Analysen für Asset Liability Management (ALM) und die Limitüberwachung, sowie das Management von operationellen Risiken.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2019 die Herausforderungen in einem unverändert schwierigen Marktumfeld erfolgreich bewältigt und die eingeleiteten Schritte zur effizienten Risikosteuerung weiter intensiviert.

Dazu zählen insbesondere Maßnahmen wie Beibehaltung der konservativen Kapitalanlagestrategie, Begrenzung des Markt- und Kreditrisikos, vertiefte Analysen der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, aber auch die risiko-adäquate Gestaltung des Neugeschäfts.

Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

### Solvency II

Solvency II als Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU ist seit vier Jahren in Kraft. Der Allianz Konzern verwendet zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I ein internes Modell.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat dieses Modell vollständig in Österreich implementiert und deckt damit alle Risikokategorien ab.

Das interne Modell ist bereits seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive weiterentwickelt und in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert sowohl qualitativ als auch quantitativ erhoben. Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management bei der Produktentwicklung, in der Festlegung der Gewinnbeteiligung sowie in der Festlegung der strategischen Asset Allocation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt. Besonders im Niedrigzinsumfeld wurde das Modell für Analysen verwendet, um das Marktrisiko zu reduzieren.

Rund um das interne Modell ist ein durchgängiges Governance-System installiert, das die Angemessenheit und den Prozess bei nötigen Änderungen des Modells regelt. Im Jahr 2019 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen, einerseits zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen, andererseits für die Weiterentwicklung der Modelle im Allgemeinen.

Die Änderungen wurden in einem intensiven Prozess mit den Aufsichtsbehörden diskutiert und zur Begutachtung vorgelegt. Mit Ende 2019 kommen die neuen Anpassungen zur Anwendung.

### Risikoprozess

In 2019 wurden alle bestehenden Unternehmensrichtlinien und Standards in einem jährlichen Review überarbeitet, um sicherzustellen, dass nach wie vor alle regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Kontrollsystem gemäß Solvency II und VAG 2016 eingehalten werden.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Risk Policy, in der die Grundprinzipien und Schlüsselprozesse des Risikomanagementsystems dokumentiert werden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements wird sichergestellt, dass alle Unternehmensrisiken gemäß dem Risikoappetit der Gesellschaft gesteuert werden.

In der Own Risk and Solvency Assessment Policy wird beschrieben, wie die Risiko- und Solvenzsituation der Gesellschaft kontinuierlich überwacht wird.

Zudem wurden bereits in 2010 Kontroll-Standards eingeführt, die vor allem im Bereich der Risikokapital-Kalkulation die Richtigkeit und Vollständigkeit der einzelnen Prozessschritte und Kontrollen sicherstellen und damit valide Ergebnisse gewährleisten.

Seit 2012 wird dieser Prozess den regelmäßigen internen und unabhängigen Tests der ICOFR-Standards (Internal Control over Financial Reporting) unterzogen. Im Jahr 2018 erfolgte die Einführung eines einheitlichen integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS), in dieses wurden die bestehenden Kontrollen und Tests übergeführt und eingebettet.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der tourlichen Kontrolle durch die interne Revision.

### Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus.

Die Risikomessung basiert auf einem Value-at-Risk-Ansatz, die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im Risiko-Komitee berichtet und diskutiert sowie im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (§§ 241ff VAG) veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

▶ Marktrisiken

Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen der risikolosen Zinskurve, durch Schwankungen in den Wechselkursen, Aktienkursen, Risikoprämien von Anleihen (Spreads) und Immobilienwerten entstehen.

▶ Kreditrisiken

Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldnern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).

▶ Aktuarielle Risiken der Lebensversicherung

Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in der Biometrie (Sterblichkeit, Langlebigkeit, ...) sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.

▶ Geschäftsrisiken

Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment, TRA) quartalsweise analysiert. Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Der Vorstand beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (d. h. das Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Operationelle Risiken werden qualitativ im Rahmen einer umfassenden strukturierten Risikoerhebung (Teil des integrierten Risiko- und Kontrollsystems, IRCS) analysiert und bewertet.

Diese Risikoerhebung dient zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, die in Zusammenhang mit den operativen Arbeitsabläufen in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft entstehen können.

Das IRCS der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sichert damit die Verlässlichkeit der operativen Prozesse und schärft das Risikobewusstsein der verantwortlichen Prozessinhaber.

Für operationelle Schadenfälle wird eine Datenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operativen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessment wurden zusätzlich diverse Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert. Die wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für operationales Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen und der ratingbasierten Kapitalanforderung dienen.

Ergänzend zu diesen internen Stresstests werden nach Vorgabe der Finanzmarktaufsicht im Bedarfsfall Stresstests für das Lebensgeschäft durchgeführt.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allocation, Risikoklassifizierung und Limitsystem für den Kapitalanlagebereich,
- ▶ Asset/Liability Management,
- ▶ Kreditrisikolimitsystem,
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte,
- ▶ Erfassung von operationalen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen,
- ▶ Kontrollen des Finanzreportings,
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie,
- ▶ zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen.

### Interne Kontrollen

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bewertet und prüft die internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung (ICOFR) als Teil des integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS) nach Konzernstandards.

Sowohl die Entity Level Controls (ELCA) als auch die IRCS-Kontrollen werden laufend gemäß Terminplan bewertet und mit Stichproben getestet.

Die Tests von ELCA (Entity Level Control Assessment)-Kontrollen erfolgen durch die Innenrevision.

Die Erstellung der Solvency II-Abschlüsse (Marktwertbilanz zur Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Solvency II) und die quantitative und qualitative Berichterstattung an die lokale Finanzmarktaufsicht gemäß Solvency II Säule 3 ist in allen betroffenen Prozessen im vollen gesetzlichen Umfang mit einbezogen.

ELCA umfasst die Überprüfung des Unternehmens zu folgenden Themen:

- ▶ Kontrollumfeld, darunter fallen Themen wie  
Integrität und ethische Werte,  
Verpflichtung zu Kompetenz,  
Wirkungsweise von Vorstand und Prüfungsgremien,  
Organisationsstruktur und klare Verantwortlichkeiten,  
Rahmenbedingungen für die Rechnungslegung,  
Personalpolitik
- ▶ Risikobewertung
- ▶ Information und Kommunikation
- ▶ Überwachung

Diese Themen berühren vor allem die Funktionen Compliance, Vertriebs-Compliance, Korruptions- und Betrugsvermeidung, Aufsichtsrat und Vorstand, Finance, Personalverwaltung sowie sämtliche Schlüsselfunktionen.

IRCS und ELCA stellen einen wesentlichen Bestandteil des Testkonzepts zur Überprüfung des Solvency II Governance-Systems gemäß der Governance and Internal Control Policy dar.

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung und besitzt keine Zweigniederlassungen.

## AUSBLICK

Das Jahr 2020 steht für die Allianz Gruppe in Österreich ganz im Zeichen des profitablen Wachstums. Ziel ist es, in allen Sparten zuzulegen. Gleichzeitig sollen die Kostenquoten weiter gesenkt werden.

Für profitables Wachstum hat die Allianz in den letzten Jahren eine wichtige Voraussetzung geschaffen: die Vereinfachung von Prozessen und Produkten. Vereinfachung bedeutet dabei nicht nur mehr Transparenz für die Kundinnen und Kunden, sondern auch weniger Aufwand in der Bearbeitung sowie eine einfachere und schnellere Abwicklung im Leistungsfall.

In der Lebensversicherung werden die Renditeerwartungen weiterhin von der anhaltenden Niedrigzinsphase und den unsicheren Kapitalmärkten beeinflusst. Wir erwarten keine kurzfristige Änderung dieser Entwicklung.

Gerade in dieser Situation suchen Kundinnen und Kunden Lösungen, die einerseits Sicherheit und andererseits eine attraktive Rendite bieten. Die Allianz Angebote treffen den Geschmack der Kundinnen und Kunden: 2019 hat die Allianz einen Aufschwung in der Neugeschäftsproduktion von 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr geschafft; insbesondere in der privaten Lebensversicherung konnten die Umsätze stark gesteigert werden.

Die klassische Lebensversicherung der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, „Fixkosten Plus“, wird nach wie vor sehr stark nachgefragt. Bei der Kundenrendite liegt dieses Produkt im Spitzenfeld am Markt. Es bietet eine Gesamtverzinsung von 2,25 Prozent und einen zusätzlichen Renditevorteil von ca. 0,3 Prozentpunkten gegenüber Produkten mit einem Garantiezins. Darüber hinaus werden interne Kosteneinsparungen an die Kundinnen und Kunden weitergegeben, was eine Erhöhung der Zusatzgewinnbeteiligung ermöglicht.

Ein höheres Renditepotenzial in der aktuellen Zinssituation bieten besonders fondsgebundene Lebensversicherungen.

Anfang 2020 wurde eine Produktinnovation als lebenslange Kapitalversicherung auf den Markt gebracht („Meine Zukunft Flexinvest“). Sie bietet in der Ansparphase eine attraktive Veranlagung in die bewährten Fonds der Allianz Invest Kapitalanlagengesellschaft mbH.

In der Genussphase besteht die Möglichkeit, individuelle Entnahmen oder laufende Rentenzahlungen zu konsumieren. Und das mit der Sicherheit des klassischen Deckungsstocks und einem bereits bei Abschluss garantierten Rentenfaktor.

Vertriebsschwerpunkte werden auch in der Betrieblichen Altersvorsorge (BAV) gesetzt. In diesem Bereich mit großem Wachstumspotenzial hat die Allianz einen hervorragenden Ruf.

Die Allianz BAV ist Seriensieger bei den renommierten AssCompact Awards, mit denen jährlich die besten Versicherungsprodukte von unabhängigen Versicherungsmaklern ausgezeichnet werden.

Die Allianz konnte die Weiterempfehlungsbereitschaft sowohl in der Lebens- als auch in der Sachversicherung ausbauen und die Loyalty-Leader-Position halten. In der Lebensversicherung liegt die Allianz wie im Vorjahr auf Rang 1. Der Net Promotor Score (NPS) beträgt 6,7 Prozent. Das ist ein deutlicher Zuwachs gegenüber dem Jahr davor.

Ausschlaggebend für die gute Bewertung der Allianz ist der Faktor „Quality of Service“. Sprich: Kundinnen und Kunden empfehlen die Allianz vor allem wegen der Servicequalität weiter.

Zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit wird ab 2020 „Voice of Customer“ eingesetzt, ein von der Allianz Gruppe weltweit verwendetes Tool. Dieses neue Instrument ersetzt nicht nur bestehende Ratings, sondern erweitert diese auch um das Prinzip „Close the Loop“: Unzufriedene Kunden werden von der Allianz innerhalb von 48 Stunden kontaktiert und zu ihrem (negativen) Kundenerlebnis befragt. Das Kundenmanagement der Allianz soll damit nachhaltig erweitert und verbessert werden.

Diese Kombination – attraktive Produkte und hohe Weiterempfehlungsbereitschaft von Kundinnen und Kunden – bringt hohes Wachstumspotenzial für das Jahr 2020.

Beim Thema Nachhaltigkeit nimmt die Allianz seit Jahren eine Pionierrolle in der Branche ein. Sie investiert WWF-kontrolliert sauber, sicher und sozial, nach strengeren Kriterien als andere.

Als erste Versicherung Österreichs hat sich die Allianz schon 2015 entschieden, kein Geld mehr in Kohleabbau zu investieren. Seitdem wurden die Investments in saubere Energie verdoppelt. Dieser Weg geht konsequent weiter. Im Jahr 2020 werden sowohl Versicherungsprodukte als auch viele Abläufe in Richtung Nachhaltigkeit transformiert. Mit dem Abschluss einer Versicherung treffen Kundinnen und Kunden die Entscheidung darüber, ob ihr Geld in nachhaltige, umweltfreundliche Bereiche fließt oder nicht.

Im Jahr 2020 ist die Allianz Gruppe in Österreich 160 Jahre alt. Auch die Neuorganisation des Allianz Kundenservice feiert heuer einen runden Geburtstag: Als erstes Unternehmen in der Branche hat die Allianz vor 20 Jahren ein Customer Care Center gegründet und sämtliche Prozesse in der Vertrags- und Schadenbearbeitung nach den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zu Recht stolz auf die lange Tradition als Vorreiter. Zufriedenheit und Engagement werden daher auch im Jubiläumsjahr im Mittelpunkt stehen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner haben sich mit großer Leidenschaft für die Kundinnen und Kunden, für die Allianz, eingesetzt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



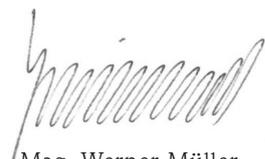
Eva Meyer-Schiplinger



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wöfl



Mag. Werner Müller

i. V. Mag. Rémi Vrignaud  
(als Stellvertreter gemäß Ressortverteilung  
aufgrund längerfristiger Abwesenheit von  
Mag. Werner Müller)

**Jahresabschluss**

**Allianz Elementar**

**Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft**

## AKTIVA

	Gesamt		Vorjahr
	Euro	Euro	in 1 000 Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
Darlehen an verbundene Unternehmen	37 167 053,77		37 167
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 293 162 503,40		3 224 126
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	683 620 205,86		689 288
3. Hypothekenforderungen	55 014 905,05		55 019
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	992 389,37		1 122
5. Sonstige Ausleihungen	0,00		0
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00		0
7. Andere Kapitalanlagen	3 439 476,20	4 073 396 533,65	5 755
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		1 029 764 617,40	966 893
<b>D. Forderungen</b>			
<b>I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft</b>			
1. an Versicherungsnehmer	2 444 994,32		76
2. an Versicherungsvermittler	0,00		0
3. an Versicherungsunternehmen	0,00		0
<b>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>	283 360,29		186
<b>III. Sonstige Forderungen</b>	25 675 020,15	28 403 374,76	52 690
<b>E. Anteilige Zinsen</b>		6 030 253,37	6 360
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00		14
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	2 308 692,71		2 185
III. Andere Vermögensgegenstände	59 331,68	2 368 024,39	101
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3 637 170,14	3 105
<b>H. Aktive latente Steuern</b>		7 744 817,80	5 503
<b>Summe Aktiva</b>		5 151 344 791,51	5 049 590

## PASSIVA

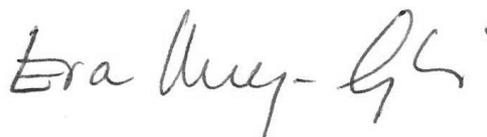
	Euro		Gesamt	Vorjahr
	Euro		Euro	in 1 000 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Grundkapital</b>				
Nennbetrag		9 084 104,27		9 084
<b>II. Kapitalrücklagen</b>				
1. gebundene		17 244 686,42		17 245
2. nicht gebundene		36 877 507,90		50 000
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB		366 642,21		367
2. Freie Rücklagen		3 784 528,46		5 662
<b>IV. Risikorücklage</b>				
		18 670 982,18		18 671
<b>V. Bilanzgewinn</b>				
		27 197 871,37	113 226 322,81	111 761
(davon Gewinnvortrag 0 Euro; Vorjahr Gewinnvortrag 0 Euro)				
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>				
<b>I. Prämienüberträge</b>				
1. Gesamtrechnung		38 492 096,95		36 300
2. Anteil der Rückversicherer		0,00	38 492 096,95	0
<b>II. Deckungsrückstellung</b>				
1. Gesamtrechnung		3 647 396 421,07		3 605 653
2. Anteil der Rückversicherer		- 2 097 061,48	3 645 299 359,59	- 1 206
<b>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
1. Gesamtrechnung		31 106 161,03		26 858
2. Anteil der Rückversicherer		0,00	31 106 161,03	0
<b>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>				
Gesamtrechnung		65 243 099,74		62 143
<b>V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Gesamtrechnung		4 904 960,86		4 904
2. Anteil der Rückversicherer		0,00	4 904 960,86	0
Übertrag			3 898 272 000,98	3 947 441

	Gesamt		Vorjahr
	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Übertrag		3 898 272 000,98	3 947 441
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		1 008 509 337,84	946 261
<b>D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Abfertigungen	911 202,00		785
II. Rückstellungen für Pensionen	1 830 341,00		1 904
III. Sonstige Rückstellungen	6 297 023,57	9 038 566,57	5 581
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>		2 097 061,49	1 206
<b>F. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
an Versicherungsnehmer	4 120 752,87		2 445
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	119 576,08		110
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	8 250 000,00		27 830
IV. Andere Verbindlichkeiten	126 774 912,40	139 265 241,35	21 864
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		94 162 583,28	94 162
<b>Summe Passiva</b>		5 151 344 791,51	5 049 590

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Eva Meyer-Schiplinger



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfl



Mag. Werner Müller

i. V. Mag. Rémi Vrignaud

(als Stellvertreter gemäß Ressortverteilung  
aufgrund längerfristiger Abwesenheit von  
Mag. Werner Müller)

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2019

			Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	384 155 354,72			372 777
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>- 2 109 385,47</u>	382 045 969,25		- 1 741
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	- 2 197 158,01			1 179
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	- 2 197 158,01	379 848 811,24	0
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>			124 236 631,04	95 303
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen</b>				
gemäß Posten C. der Aktiva			80 850 250,34	432
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			16 516 564,01	16 495
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	- 415 591 204,12			- 403 541
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>401 688,98</u>	- 415 189 515,14		131
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	- 4 248 508,06			- 3 102
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	- 4 248 508,06	- 419 438 023,20	0
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung	- 81 329 720,05			0
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>891 537,61</u>	- 80 438 182,44		0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung	0,00			- 1 680
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	0,00	- 80 438 182,44	0
<b>7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung	0,00			70 156
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00		767
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung	3 585,08			0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	3 585,08	3 585,08	0
<b>8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>				
Gesamtrechnung			- 25 762 384,14	- 2 365
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 23 196 930,17		- 25 192
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 16 966 285,76		- 18 768
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		<u>0,00</u>	- 40 163 215,93	0
<b>10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen</b>				
gemäß Posten C. der Aktiva			- 127 398,25	- 69 517
<b>11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			- 14 076 669,92	- 14 874
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			21 449 967,83	16 461

	Gesamt		Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		21 449 967,83		16 461
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				
a) Erträge aus Sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen	120 276 862,75		119 710	
1 318 914 Euro (2019)				
1 318 914 Euro (2018)				
b) Erträge aus Zuschreibungen	16 256 364,30		9 542	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	23 493 457,34		6 078	
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1 165 356,35	161 192 040,74	89	135 420
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 9 155 855,30		- 8 751	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 6 514 245,98		- 14 556	
c) Zinsaufwendungen	- 628 868,05		- 658	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 492 392,00		- 5 824	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 20 164 048,37	- 36 955 409,70	- 10 328	- 40 117
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 124 236 631,04		- 95 303
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		0,30		65
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		0,00		0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		21 449 968,13		16 526
8. Steuern vom Einkommen				
a) Steuern	- 11 493 604,91		- 4 851	
b) Latente Steuern	2 241 508,15	- 9 252 096,76	65	- 4 786
9. Jahresüberschuss		12 197 871,37		11 740
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	13 122 492,10		0	
b) Auflösung der freien Rücklagen	1 877 507,90		100 000	
c) Auflösung der Bewertungsreserve	0,00	15 000 000,00	22	100 022
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00		0	
b) Zuweisung an die Risikorücklage	0,00	0,00	0	0
12. Jahresgewinn/Jahresverlust		27 197 871,37		111 761
13. Verlustvortrag		0,00		0
14. Bilanzgewinn		27 197 871,37		111 761

## I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG 2016 in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Es können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent usw.) auftreten.

## II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 und 25 Prozent p. a., bewertet.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie von anderen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt.

Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung von Dauer sein würde.

Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 11 161 426 Euro (2018: 11 194 912) wird abweichend davon streng bewertet.

Die Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 kamen nicht zur Anwendung.

Im Falle eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen 566 401 Euro (2018: 557 791), die Erträge 54 084 Euro (2018: 53 343).

Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 14 020 892 Euro (2018: 13 507 142), im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 489 283 Euro (2018: 543 367).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 6 514 246 Euro (2018: 14 555 641) getätigt.

Diese Abschreibungen entfallen auf Spezialfonds in Höhe von 462 712 Euro (2018: 3 189 448), Rentenfonds in Höhe von 56 625 Euro (2018: 5 932 237), Derivate in Höhe von 5 642 323 Euro (2018: 0), Private equity in Höhe von 349 109 Euro (2018: 3 355 803) sowie Aktienfonds in Höhe von 3 477 Euro (2018: 2 078 153).

Festverzinsliche Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr 2019 nicht außerplanmäßig abgeschrieben.

Zuschreibungen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei maximal auf die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird. Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Die Stillen Lasten jener Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederwertprinzip bewertet werden, betragen 131 428 Euro (2018: 2 065 495); daneben enthalten diese Papiere Stille Reserven von 274 714 338 Euro (2018: 224 926 217).

Die Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 führte in 2019 zu keiner Entlastung (2018: 0).

Das Aktienrisiko wird mittels Put und Call Optionen auf den ATX, Euro Stoxx 50 sowie S&P 500 abgesichert. Zur kurzfristigen Portfolioverwaltung wurden unterjährig Futures auf Euro Stoxx 50 eingesetzt, die zum Jahrestichtag nicht mehr im Bestand waren.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Optionen:

	Bilanzwert	Marktwert	Real.	Real.	Bilanzwert	Marktwert	Real.	Real.
	31.12.2019	31.12.2019	Gewinn	Verlust	31.12.2018	31.12.2018	Gewinn	Verlust
			2019	2019			2018	2018
Optionen auf ATX	38 930	38 930	0	- 101 250	101 250	110 700	0	- 37 752
Optionen auf Euro Stoxx 50	2 704 000	2 704 000	255 218	- 11 336 878	4 910 753	7 046 100	0	- 2 163 833
Optionen auf S&P 500	696 546	696 546	176 252	- 2 585 032	742 879	1 000 655	0	- 282 473
Futures auf Euro Stoxx 50	0	0	143 250	- 382 010	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>3 439 476</b>	<b>3 439 476</b>	<b>574 720</b>	<b>- 14 405 170</b>	<b>5 754 882</b>	<b>8 157 455</b>	<b>0</b>	<b>- 2 484 058</b>

Der Übertrag der Kapitalerträge des technischen Geschäfts entspricht den Vorgaben gemäß § 155 Abs. 2 Z 17 VAG 2016 im Zusammenhang mit § 30 Abs. 1 VU-RLV.

Auf die inländischen und ausländischen Investmentfonds entfallen im Jahr 2019 ausschüttungsgleiche Erträge in Höhe von 8 272 735 Euro (2018: 20 876 602). Darüber hinaus ergibt sich aus der Folgebewertung zum 31. Dezember 2019 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 15 842 552 Euro (2018: 3 159 150). Der Bewertungsunterschied am Jahresende beträgt 196 694 390 Euro (2018: 172 579 103).

Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung, bewertet. Liegt eine dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen.

Bankguthaben, offene Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um laufende Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Basis folgender Tafeln: deutsche Sterbetafel für Männer 1924/26, ADSt 49/51, OEVM 80/82, OEVM 90/92, EROM/F G, AVOE 96 M/F, OEVM/F 2000/2002, AVOE 2005R Einzel/Gruppe M/F, DD94 M/F, Pagler & Pagler Pflegerentenversicherung (Großschaden), MüRü AEL 2006 Pflegerentenversicherung, SwissRe AEL 2012, SwissRe AEL 2018, AEL 2015 preferred unisex, AEL 2017 Risiko preferred, AEL 2018 BU und österreichische Sterbetafel 2010/2012.

Für die Unisex Tarife werden Rechnungsgrundlagen geschäftsplanmäßig durch Mischung der geschlechtsspezifischen Tafeln in einem geeigneten Verhältnis ermittelt.

In der Großlebensversicherung kommt eine Zillmerquote von maximal 50 Promille zur Anwendung.

In der Kapital- und Rentenversicherung kommt ein Rechnungszinssatz von 0, 0,3, 0,5, 1, 1,5, 1,75, 2, 2,25, 2,75, 3, 3,25 bzw. 4 Prozent zur Anwendung.

Negative Deckungsrückstellungen werden entsprechend den versicherungsmathematischen Grundlagen auf Null aufgefüllt.

Die Deckungsrückstellung enthält neben der Rückstellung für vertragliche Leistungen, die auch eine Verwaltungskostenrückstellung beinhaltet, die Rückstellung für angesammelte Gewinnanteile, von der 101 159 591 Euro (2018: 102 382 920) auf zugeteilte Gewinnanteile und 14 651 232 Euro (2018: 12 400 070) auf zugesagte, aber noch nicht ausbezahlte Gewinnanteile entfallen.

Für den Gewinnverband Risikoleben werden Direktgutschriften in Form eines prämienfreien Leistungsbonus gewährt. Die Höhe des Leistungsbonus richtet sich nach dem Verhältnis, das sich aus einem Vergleich des beobachteten Risikoverlaufs des maßgeblichen Bestandes mit dem rechnermäßigen Risikoverlauf laut Geschäftsplan ergibt.

Die vom Versicherungsnehmer zu entrichtende Prämie wird an dem um den Leistungsbonus gekürzten Betrag gemessen.

Gemäß den versicherungsmathematischen Grundlagen erklärt die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft folgende Gewinnanteilsätze für 2020:

## Gewinnverband GroßeLeben

Abschluss bis 31. Dezember 2005

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe
Teilabrechnungsverband					
60EB	3 %	2,25 %	0 %	-	-
60	3 %	2,25 %	0 %	-	-
92	3 %	2,25 %	0 %	-	-
97	4 %	4 %	0 %	-	-
2000EB	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
2000	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
2004EB	2,75 %	2,25 %	0 %	-	-
2004	2,75 %	2,25 %	0 %	-	-
SZ92EB	3 %	-	-	-	-
SZ97	4 %	-	-	-	-
SZ2000	3,25 %	-	-	-	-
SZ2004	2,75 %	-	-	-	-

## Gewinnverband GroßeLeben

Abschluss ab 1. Jänner 2006 bis 20. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)
Teilabrechnungsverband						
2006EB	2,25 %	2,25 %	0,00 %	-	-	-
2011EB	2 %	2,25 %	0,25 %	10 %	-	-
2006	2,25 %	2,25 %	0,00 %	-	-	-
2011	2 %	2,25 %	0,25 %	10 %	2,5 ‰	-
SZ2006	2,25 %	2,25 %	0,00 %	-	-	-
SZ2011	2 %	2,25 %	0,25 %	10 %	2,5 ‰	-

## Gewinnverband Großleben

Abschluss ab 21. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve
Teilabrechnungsverband							
2013	1,75 %	2,25 %	0,50 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
2013EB	1,75 %	2,25 %	0,50 %	10 %	–	35 %	0,2 %
SZ2013	1,75 %	2,25 %****)	0,50 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
2015	1,50 %	2,25 %	0,75 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
2015EB	1,50 %	2,25 %	0,75 %	10 %	–	35 %	0,2 %
2016	1 %	2,25 %	1,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
2016EB	1 %	2,25 %	1,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Plussparen 2014	1,75 %	2,25 %	0,50 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Plussparen 2015	1,50 %	2,25 %	0,75 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Plussparen P 2016	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
FP 2015	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
FP 2015EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,8 ‰**)
FP 2016	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
FP 2016EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,8 ‰**)
Vorsorgekonto Genussphase	0,50 %	2,25 %	1,75 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Vorsorgekonto Genussphase 2015	0,50 %	2,25 %	1,75 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Vorsorgekonto Genussphase 2016	0,30 %	2,25 %	1,95 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2015	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2015EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2016	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2016EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
FP2017	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
FP2017 – Einmalerlag	0 %	1,5 %	1,50 %	10 %	–	20 %	0,8 ‰**)
Vorsorge Genussphase 2017	0,30 %	2,25 %	1,95 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Plussparen P 2017	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
Prolongation ***) 2017	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2017EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
FP2020 – Einmalerlag	0 %	1 %	1 %	10 %	–	10 %	0,8 ‰**)

## Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss bis 31. Dezember 2005

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versicherungs- summe bzw. 10-fache Jahres- rente bzw. Optionskapital
Teilabrechnungsverband					
Erleben	3 %	2,25 %	0 %	-	-
Erleben 94EB	3 %	2,25 %	0 %	-	-
Renten vor 2000	3 %	2,25 %	0 %	-	-
gef. Renten 1999	3 %	-	-	-	-
Renten 2000 – Einmalerlag	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
Renten 2000	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
Renten 2004 – Einmalerlag	2,75 %	2,25 %	0 %	-	-
Renten 2004	2,75 %	2,25 %	0 %	-	-
Start-Ziel-Rente	3 %	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2000	3,25 %	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2004	2,75 %	-	-	-	-

## Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 1. Jänner 2006 bis 20. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)
Teilabrechnungsverband						
Renten 2006 – Einmalerlag – Ansparphase	2,25 %	2,25 %	0 %	-	-	-
Renten 2006 – Einmalerlag – Leistungsphase	2,25 %	-	-	-	-	-
Renten 2006 – Ansparphase	2,25 %	2,25 %	0 %	-	-	-
Renten 2006 – Leistungsphase	2,25 %	-	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2006	2,25 %	2,25 %****)	0 %	-	-	-
Renten 2011 – Einmalerlag – Ansparphase	2 %	2,25 %	0,25 %	-	-	-
Renten 2011 – Einmalerlag – Leistungsphase	2 %	-	0,25 %	-	-	-
Renten 2011 – Ansparphase	2 %	2,25 %	0,25 %	-	2,5 ‰	-
Betriebliche Kollektivversicherung	2,25 %	2,25 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung – Einmalerlag	2,25 %	2,25 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung 2011	2 %	2,25 %	0,25 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung 2011 – Einmalerlag	2 %	2,25 %	0,25 %	-	-	-

## Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 21. Dezember 2012 bis 20. Dezember 2015

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve
Teilabrechnungsverband							
Renten 2013 – Einmalerlag – Ansparphase	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	–	35 %	0,2 %
Renten 2013 – Einmalerlag – Leistungsphase	1,75 %	–	0,50 %	–	–	–	–
Renten 2013 – Ansparphase	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Renten 2013 – Leistungsphase	1,75 %	–	0,50 %	–	–	–	–
Renten 2015 – Einmalerlag – Ansparphase	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	–	35 %	0,2 %
Renten 2015 – Einmalerlag – Leistungsphase	1,5 %	–	0,75 %	–	–	–	–
Renten 2015 – Ansparphase	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Renten 2015 – Leistungsphase	1,5 %	–	0,75 %	–	–	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung 2013	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	2,5 ‰	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung – Einmalerlag 2013	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	–	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung 2015	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	2,5 ‰	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung – Einmalerlag 2015	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	–	–	–
Renten Plus sparen 2014	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Renten Plus sparen 2015	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %
RP 2015 – Ansparphase	0 %	2,25 %	2,25 %	–	2,5 ‰	35 %	0,8 %**)
RP 2015 – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–
RP 2015 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	2,25 %	2,25 %	–	–	35 %	0,8 %**)
RP 2015 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–

## Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 21. Dezember 2015

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz	besonderer Zusatzgewinn- anteilsatz *****)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve	Reserve
Teilabrechnungsverband								
Renten 2016 – Einmalerlag – Ansparphase	1 %	2,25 %	1,25 %	–	–	35 %	0,2 %	–
Renten 2016 – Einmalerlag – Leistungsphase	1 %	–	1,25 %	–	–	–	–	–
Renten 2016 – Ansparphase	1 %	2,25 %	1,25 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %	–
Renten 2016 – Leistungsphase	1 %	–	1,25 %	–	–	–	–	–
BKV 2016	1 %	2,25 %	1,25 %	–	2,5 ‰	–	–	–
BKV 2016 – Einmalerlag	1 %	2,25 %	1,25 %	–	–	–	–	–
BKV P 2016	0 %	2,25 %	2,25 %	–	2,5 ‰	–	–	0,5 %
BKV P 2016 – Einmalerlag	0 %	2,25 %	2,25 %	–	–	–	–	0,5 %
Renten Plus sparen 2016	1 %	2,25 %	1,25 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %	–
RP 2016 – Ansparphase	0 %	2,25 %	2,25 %	–	2,5 ‰	35 %	0,8 % **)	–
RP 2016 – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–	–
RP 2016 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	2,25 %	2,25 %	–	–	35 %	0,8 % **)	–
RP 2016 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–	–
BKV 2017	0,5 %	2,25 %	1,75 %	–	2,5 ‰	–	–	–
BKV 2017 – Einmalerlag – Ansparphase	0,5 %	1,5 %	1 %	–	–	–	–	–
BKV 2017 – Einmalerlag – Leistungsphase	0,5 %	–	1,75 %	–	–	–	–	–
BKV P 2017	0 %	2,25 %	2,25 %	–	2,5 ‰	–	–	0,5 %
BKV P 2017 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	1,5 %	1,50 %	–	–	–	–	0,5 %
BKV P 2017 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–	–
Renten 2017	0,5 %	2,25 %	1,75 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %	–
RP 2017	0 %	2,25 %	2,25 %	–	2,5 ‰	35 %	0,8 % **)	–
RP 2017 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	1,5 %	1,50 %	–	–	35 %	0,8 % **)	–
RP 2017 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–	–

## Gewinnverband Risiko

Teilabrechnungsverband	Rechnungszins	Bonuszins	Altersabhängige Reduktion der Sterbe- bzw. Invalidisierungs- bzw. Pflegebedürftigkeitswahrscheinlichkeit zur Ermittlung des Leistungsbonus
Basis	Reserve	Reserve	Sterblichkeit bzw. Invalidisierungswahrscheinlichkeit lt. Rechnungsgrundlagen
Risiko ohne Gewinn	3 %	–	–
Risiko mit Gewinn	3 %	–	40 %
Risiko 1997	4 %	–	40 – 60 %
Risiko 2000	3,25 %	–	32 – 48 %
Risiko 2004	2,75 %	–	bis 41 %
Risiko 2006	2,25 %	–	bis 32 %
Risiko 2011	2 %	–	bis 32 %
Risiko 2013	1,75 %	–	21,5 – 52,4 %
Risiko 2015	1,5 %	–	0 – 38,8 %
Risiko 2016	1 %	–	0 – 38,8 %
Risiko 2017	0 %	1 %	0 – 45 %
BU ohne Gewinn	3 %	–	–
BU 1998	3 %	–	40 %
BU 2000	3,25 %	–	40 %
BU 2004	2,75 %	–	35 %
BU 2006	2,25 %	–	35 %
BU 2011	2 %	–	35 %
BU 2012	2 %	–	35 %
BU 2013	1,75 %	–	35 %
BU 2015	1,5 %	–	35 %
BU 2016	1 %	–	35 %
BU 2017	0 %	–	35 %
BU 2018	0 %	–	35 %
Pflegerente 2007	2,25 %	–	19 % für Männer, 18 % für Frauen
Pflegerente 2011	2 %	–	19 % für Männer, 18 % für Frauen
Pflegerente 2013	1,75 %	–	19 %
Pflegerente 2015	1,5 %	–	19 %
Pflegerente 2016	1 %	–	19 %
Pflegerente 2017	0 %	–	19 %
GR 2012	2 %	–	20 %
GR 2013	1,75 %	–	20 %
GR 2015	1,5 %	–	20 %
GR 2016	1 %	–	20 %
GR 2017	0 %	–	20 %
GR 2018	0 %	–	25 %
DD 2018	0 %	–	25 %

\*) entfällt bei prämienfreien Verträgen und Verträgen gegen Einmalprämie

\*\*) gilt nur für die Ansparphase

\*\*\*) bei den Prolongationstarifen wird in den ersten beiden Jahren Zins- und Risikogewinn halbiert

\*\*\*\*\*) gilt nur für den Schlussgewinn

\*\*\*\*\*) entfällt in der Leistungsphase

Für gewinnberechtigte Verträge, die vor dem 1. Jänner 2006 abgeschlossen wurden, entspricht der Schlussgewinn im Erlebensfall einem zusätzlichen Jahresgewinnanteil. Bei Verträgen aus den Teilabrechnungsverbänden 2006 und 2011 wird der Schlussgewinn kontinuierlich angesammelt und bei Erleben des Vertragsablaufes fällig. Die Höhe beträgt dann mindestens einen Jahresgewinnanteil.

Die Zinsgewinnanteilsätze für Versicherungen gegen Einmalprämien der Jahrgänge 07/1994 bis 02/2000 werden grundsätzlich in Abhängigkeit vom Monat des Versicherungsbeginns festgelegt.

In der Fondsgebundenen Lebensversicherung errechnet sich die Bilanzdeckungsrückstellung anhand der Aktivwerte des Anlagestocks, der getrennt vom übrigen Vermögen ausgewiesen wird. Bei der Bilanzierung der Aktivwerte des Anlagestocks der Fondsgebundenen Lebensversicherung wird gemäß § 149 Abs. 4 VAG 2016 der Börsenpreis für die Bewertung verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt durch Einzelbewertung bzw. durch Bildung von Rückstellungen für Spätschäden.

Für bestehende Rentenanwartschaften der geschlossenen Rententarifgenerationen wurde eine Pauschalreserve gestellt, die entsprechend der Bestandsentwicklung zum 31. Dezember 2019 angepasst wurde.

Für potenzielle Ansprüche der Versicherungsnehmer aufgrund der OGH Entscheidungen zum Rücktrittsrecht wurde zum 31. Dezember 2019 eine Rückstellung in Höhe von 7 496 761 Euro (2018: 7 548 248) gebildet. Hiervon entfallen 4 857 761 Euro (2018: 4 861 346) auf bereits stornierte Verträge und werden daher in den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen geführt.

Der Verordnung der FMA entsprechend wurde zum Bilanzstichtag eine Zinszusatzrückstellung in Höhe von 92 885 007 Euro (2018: 80 403 985) ausgewiesen.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat mit 31. März 2011 das Altprodukt „Bonus Life“, das die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge als fondsgebundene Lebensversicherung abgebildet hat, für den Verkauf geschlossen und durch das neue Produkt „Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge“ ersetzt. Dieses wurde per 31. Juli 2013 ebenfalls geschlossen. Von November 2014 bis September 2015 wurde das Produkt „Allianz myLife“ angeboten.

Für alle Produkte der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge ist gesetzlich eine Kapitalgarantie über die vom Kunden eingezahlten Prämien und staatlichen Zuschüsse zu leisten.

Im Rahmen der „Bonus Life“ garantiert die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gegenüber ihren Kunden zum 31. Dezember 2019 Leistungen in Höhe von 529 069 139 Euro (2018: 527 285 648). Da seit 2017 bereits Garantieleistungen ausbezahlt werden, entspricht das aktuelle Maximalvolumen der Leistungsgarantie der Höhe der garantierten Leistungen zum 31. Dezember 2019.

Diese Verpflichtung ist durch eine Deckungsrückstellung in Höhe der veranlagten Vermögenswerte, durch eine zusätzliche Rückstellung und durch eine Garantievereinbarung mit einem externen Garantiegeber abgesichert.

Im Rahmen der Garantievereinbarung werden die Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienkursrisiko) der bestehenden Fonds für die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge („Allianz Invest Zukunftsvorsorge 1-4“) vom Garantiegeber getragen. Bei der Konzeption dieser Absicherung wird insbesondere darauf Bedacht genommen, dass unseren Kundinnen und Kunden ein Optimum an Ertragschancen und Risikobegrenzung langfristig gesichert wird.

Ein „Ausstoppen“ der Aktienpartizipation aufgrund eines erschöpften Risikobudgets ist bei diesem Garantiekonzept nicht vorgesehen. Durch einen Volatilitäts-Cap wird in Marktsituationen mit hohem Risiko die Aktienquote nur temporär reduziert. Das Garantiekonzept sieht vor, dass folgende Residualrisiken nicht an den Garantiegeber ausgelagert werden, sondern in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verbleiben:

▶ Emittentenrisiko der Anleihenveranlagung

Die Veranlagung der Anleihenkomponente erfolgt in Euro-Staatsanleihen und Pfandbriefen mit sehr guter Bonität. Das Emittentenrisiko wird im Rahmen der Kreditrisikolimits der Allianz Österreich wirksam begrenzt.

▶ Prognoserisiko

Dem Garantiekonzept sind Annahmen über die Entwicklung der Volumina zugrunde gelegt. Bei Abweichungen kann eine Anpassung des Garantieumfangs erforderlich sein. Diese Anpassung kann mit Kosten verbunden sein.

▶ Gap-Risiko

Das Management der garantierten Fonds muss die Entwicklung der garantierten Benchmark exakt nachbilden. Negative Abweichungen von der Performance-Entwicklung der garantierten Benchmark werden von der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft getragen.

Zur Vorsorge dieser Residualrisiken wurde zum 31. Dezember 2019 eine zusätzliche Rückstellung in Höhe von 8 401 494 Euro (2018: 9 371 285) im Rahmen der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung ausgewiesen.

Die Produkte „Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge“ und „Allianz myLife“ wurden als Hybrid angeboten: Im PV-Deckungsstock werden Aktien und allfällige Absicherungsinstrumente geführt. Die im klassischen Deckungsstock veranlagten Teile verzinsen sich mit dem für den klassischen Deckungsstock deklarierten Ansammlungszins. Die zur Förderungswürdigkeit gemäß EStG notwendige Mindestaktienquote wird durch ein monatliches Rebalancing hergestellt.

Die Berechnung der Ansprüche der Versicherungsnehmer, das heißt der Deckungsrückstellung, erfolgt daher grundsätzlich retrospektiv unter Einhaltung der geschäftsplanmäßigen Regeln und entspricht der Summe der anteiligen Vermögenswerte aus beiden Deckungsstöcken sowie der im Geschäftsplan vorgesehenen Mindestreserve.

Im Rahmen der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ hat sich aufgrund der erst kurzen Vertragslaufzeiten sowie einer allgemein erkennbaren Tendenz zur Marktsättigung bis zum 31. Dezember 2019 mit 9 111 094 Euro nur ein geringes Garantievolumen angesammelt. Das Risiko aus der Aktienveranlagung wurde mittels ATX Puts gemildert. Die Ermittlung einer daher vom Versicherer gegebenenfalls zu stellenden Zusatzrückstellung gemäß Verordnung ergab zum 31. Dezember 2019 keinen Zusatzrückstellungsbedarf.

Im Aktiensegment waren zum 31. Dezember 2019 keine wirtschaftlich relevanten Stillen Reserven vorhanden.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung LV-GBV (BGBl II Nr. 292/2015) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (RfB) jährlich wenigstens 85 bzw. 90 Prozent der Bemessungsgrundlage, unter Berücksichtigung allfälliger anrechenbarer Zuführungen aus früheren Geschäftsjahren (gemäß BGBl II Nr. 292/2015, § 2 Abs. 2 LV-GBV), zugeführt.

	RfB gesamt	davon Schlussgewinnfonds	davon freie Gewinne
Anfangsbestand	62 143 091,32	30 401 378,93	31 741 712,39
Zuführungen	25 762 384,26	6 085 935,83	19 676 448,44
Entnahmen*)	- 22 662 375,74	- 3 310 117,07	- 19 352 258,67
Endbestand	65 243 099,85	33 177 197,69	32 065 902,16

\*) Die Entnahme entspricht dem Übertrag in die Deckungsrückstellung für die deklarierten/erklärten laufenden Gewinnanteile und Schlussgewinnanteile; die im Jahr 2019 gutgeschriebenen Vorwegdividenden in Höhe von 8 540 000 Euro sind sowohl in der Zuführung als auch in der Entnahme enthalten.

Im Geschäftsjahr 2019 beträgt die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung mit 25 762 384 Euro 87,8 Prozent der Bemessungsgrundlage.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

<b>Ermittlung der Bemessungsgrundlage</b>	Euro
Abgegrenzte Prämie	308 175 601,78
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen	139 323 907,77
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenerträge	33 224 768,87
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	332 959 454,22
– Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	5 250 208,14
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	36 601 625,19
– Sonstige Aufwendungen	– 241 398,96
+ Sonstige Erträge	82 171,54
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7 196 744,74
– Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	3 231 698,22
<b>Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016</b>	<b>29 358 580,66</b>

Die Bewertung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

### Bewertungsansatz

	Berechnungsgrundlagen 2019	Berechnungsgrundlagen 2018
<b>Abfertigung</b>	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,75 %	2,00 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
<b>Jubiläumsgeld</b>	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,75 %	2,00 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
<b>Pension</b>	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip
Parameter		
Rechnungszins	1,75 %	2,00 %
Pensionsvalorisierung	1,80 %	1,80 %
Pensionsantrittsalter	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)

Der Rechnungszinssatz ist ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten sechs Jahre ergibt.

Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider.

In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen, die von Allianz Investment Data Services (IDS) zur Verfügung gestellt werden, und auf ein vereinheitlichtes Cashflowprofil für einen gemischten Bestand.

Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe vorgenommene interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Nur bei den Rückstellungen für Abfertigungen gibt es sowohl ausgelagerte als auch nicht ausgelagerte Bestände.

Die Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine andere Versicherung ausgelagert. Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Die Pensionsverpflichtungen der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine Pensionskasse ausgelagert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan, der in einer eigenständigen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft geführt wird.

Es gibt keine Neuzugänge mehr, da es ein geschlossener Plan ist. Anwartschaftsberechtigte werden nur noch in einem beitragsorientierten Plan, ebenfalls an eine Pensionskasse ausgelagert, geführt.

Die Werte zum 31. Dezember 2019 gliedern sich wie folgt:

### Bewertung zum 31. Dezember 2019

	Abfertigung		Jubiläumsgeld		Pension	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
<b>Ausgelagerte Bestände</b>						
Vermögen	2 064 663	1 833 819	0	0	5 612 527	5 677 339
Verpflichtung	- 2 876 936	- 2 531 385	0	0	- 7 442 868	- 7 581 730
Über-/Unterdeckung (+/-)	- 812 273	- 697 566	0	0	- 1 830 341	- 1 904 391
<b>Forderungen</b>						
Forderung	0	0	0	0	0	0
Rückstellung	- 812 273	- 697 566	0	0	- 1 830 341	- 1 904 391
	- 812 273	- 697 566	0	0	- 1 830 341	- 1 904 391
<b>Rückforderungen aus eingetretenen Leistungsfällen</b>						
	0	207 273	0	0	0	0
<b>Nicht ausgelagerte Bestände</b>						
Rückstellung	98 929	87 373	0	0	0	0
<b>Gesamtverpflichtung</b>	<b>911 202</b>	<b>784 939</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1 830 341</b>	<b>1 904 391</b>

Der Ausweis der Forderungen erfolgt unter dem Posten Sonstige Forderungen und der Rückstellungen unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung.

## Aktienbasierte Vergütungspläne

### Group-Equity-Incentive-Pläne

Die Allianz-Equity-Incentive-Pläne (AEI-Pläne) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstandes, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis virtueller Aktien (Restricted-Stock-Units).

### Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einer Planteilnehmerin bzw. einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von 1 895 Tagen. Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn eine Planteilnehmerin bzw. ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem die Planteilnehmerin bzw. der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht für das Geschäftsjahr 2019 für noch nicht ausübbar RSU eine Verpflichtung in Höhe von 279 176 Euro, davon für Organmitglieder: 0 Euro (2018: 253 634, davon für Organmitglieder: 0). Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2019: 44 732 Euro, Zeitwert: 325 135).

Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2019 auf 102 059 Euro, davon für Organmitglieder: 0 Euro (2018: 118 149, davon für Organmitglieder: 0). Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2019 1 Mitarbeiter, davon 0 Organmitglieder (2018: 1, davon 0 Organmitglieder).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2020 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2019 zugeteilt.

Im vorliegenden Jahresabschluss wurde keine anteilige Rückstellung für das Vorlaufjahr 2019 (2018: 13 287) gebildet, da es aufgrund von Funktionswechsel keine Neuzuteilungen mehr gab.

In den Sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Langfristige Rückstellungen werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 0,74 Prozent (2018: 1,01) abgezinst. Zur Bestimmung der Marktüblichkeit des Zinssatzes werden die deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 vierter Satz dHGB herangezogen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet. Dabei werden auch werthaltige latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, nicht aber auf die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016, berücksichtigt.

Die latenten Steuern werden mit latenten Gewinnbeteiligungsansprüchen von 86 Prozent belastet (mit Ausnahme der latenten Steuer auf die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen), da zukünftige Steuern im Rahmen der Gewinnbeteiligung mit dem Versicherungsnehmer geteilt werden müssen.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf verbundene Unternehmen entfallende Kapitalanlagen:

Tabelle 1

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Guthaben bei Kreditinstituten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Darlehen an verbundene Unternehmen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2019	0	0	0	0	37 167
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2019	0	0	0	0	37 167

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2019:

Tabelle 2

	2019	2018
	Zeitwert	Zeitwert
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Darlehen an verbundene Unternehmen	37 167	37 167
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4 059 778	3 651 844
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	958 879	912 820
Hypothekendarlehen	71 381	63 822
Vorauszahlungen auf Polizzen	992	1 122
Sonstige Ausleihungen	0	0
Guthaben bei Banken	0	0
Andere Kapitalanlagen	3 439	8 157
	<b>5 131 637</b>	<b>4 674 932</b>

Als Zeitwerte der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere sowie der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- oder Börsenwerte bzw. – soweit ein solcher nicht besteht – die Nenn- bzw. Buchwerte angesetzt.

Für strukturierte Produkte (Callables, Switchables und Resettables Anleihen) erfolgt die Zeitwertermittlung intern in dem Bewertungstool UnRisk Factory mittels des EUR1Factorvs3MSet Modells, welches den Branchen- bzw. Marktstandard darstellt.

Grundlage für dieses Modell ist das 1-Faktor-Hull-White-Zinsmodell.

Sämtliche anderen Positionen wurden zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, zu Nennwerten, unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet. Sind die Differenzen zwischen Zeitwert und Nennwert immateriell, werden die Instrumente vereinfachend mit dem Nennwert bewertet.

Die Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung sind mit dem Börsenwert bewertet, und die Veranlagung erfolgte in folgenden Fonds:

Allianz Invest Austria Plus, Allianz Invest Aktienfonds,  
Allianz Invest Defensiv, Allianz Invest Dynamisch,  
Allianz Invest Klassisch, Allianz Invest Konservativ,  
Allianz Invest Osteuropa, Allianz Invest Ostrent,  
Allianz Invest Portfolio Blue, Allianz Invest Progressiv,  
Allianz Invest Rentenfonds, Allianz Invest Solid,  
Allianz Invest Stabil, Allianz Invest Vorsorgefonds,  
Allianz Invest Zukunftsvorsorge, Allianz Invest Zukunftsvorsorge 2,  
Allianz Invest Zukunftsvorsorge 3, Allianz Invest Zukunftsvorsorge 4,  
Allianz Biotechnologie, Allianz Rohstofffonds,  
Allianz US Equity, Allianz Wachstum Europa,  
Allianz STR Wachstum, Allianz European Equity Dividend,  
Allianz Global Emerging Markets Equity Dividend, Allianz Global Sustainability,  
Allianz Interglobal, Allianz Oriental Income,  
Allianz Tiger Fund, Amundi Funds Euroland Equity,  
Amundi Funds Multi-Strategy Growth, Amundi Austria Stock,  
Amundi Funds US Pioneer Fund, Allianz Pimco Corporate,  
Allianz Pimco Mortgage, Blackrock World Mining Fund,  
Capital Invest-Wiener Privatbank European Property,  
Carmignac Patrimoine, COMGEST Magellan C Fonds,  
C-Quadrat Arts Total Return Balanced, C-Quadrat Total Return Dynamic,  
Deutsche Concept Kaldemorgen LC, ERSTE-R7,  
Fidelity Emerging Europe Middle East and Africa Fund, Fidelity European Growth Fund,  
Fidelity Patrimoine, HSBC GIF Indian Equity Fund,  
JP Morgan Eastern Europe Equity Fund, JP Morgan Global Income,  
Macquarie Portfolio Three Fonds, Macquarie Portfolio Four Fonds,  
Templeton Latin America Fund, Templeton Global Total Return Fund,  
Templeton Growth Euro Fund.

Devisentermingeschäfte in US-Dollar, die zur Absicherung des Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds in Höhe von 125 000 000 US-Dollar dienen, wurden als Bewertungseinheit vom errechneten Wert des Fonds und dem Wert der Devisentermingeschäfte dargestellt.

Laufende Rollierungen während des Jahres führten in Summe zu Verlusten von 5 663 921 Euro. Rollierungen erfolgen jeweils zu sechs Monaten, der Absicherungszeitraum des aktuellen Geschäfts endet mit 15. Mai 2020.

Der Marktwert (Bewertung zum Börsenkurs) des Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds wurde zum 31. Dezember 2019 um den Marktwert des Devisentermingeschäfts in Höhe von 1 418 105 Euro aufgrund der Bewertungseinheit höher bewertet. Der Marktwert des Devisentermingeschäfts zum Jahresultimo wurde auf Basis des von der Oesterreichischen Kontrollbank ermittelten Schlusskurses des US-Dollars am 31. Dezember 2019 ermittelt. Da der Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds ausschließlich in auf US-Dollar notierte Wertpapiere investiert ist und das Devisentermingeschäft zur Absicherung ebenfalls auf US-Dollar abgeschlossen wurde, ist die Absicherung als effektiv anzusehen.

Unter der Position Hypothekenforderungen wird ein hypothekarisch besichertes Darlehen in Höhe von 45 000 000 Euro, welches die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ursprünglich in Höhe von 40 800 000 Euro im Bilanzjahr 2013 vergeben und im Bilanzjahr 2017 um 4 200 000 Euro erhöht hat, sowie ein hypothekarisch besichertes Darlehen in Höhe von 10 001 263 Euro, welches im Bilanzjahr 2016 vergeben wurde, ausgewiesen.

Zur Besicherung einer Garantievereinbarung mit einer international tätigen Großbank im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Betrag in Höhe von 8 250 000 Euro (2018: 27 830 000) ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen entfallen:

**Tabelle 3**

	<b>Verbundene Unternehmen</b>	Verbundene Unternehmen
	<b>2019</b>	2018
	<b>in 1 000 Euro</b>	in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	236	165
Sonstige Forderungen	21 323	49 138
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 572	915
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	48	45
Andere Verbindlichkeiten	124 190	20 190

Mit der Allianz SE, München, besteht seit Oktober 2006 eine Cash-Pooling-Vereinbarung.

Durch diese Maßnahme partizipiert die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft an Zinsvorteilen, die im Konzern lukriert werden.

Es wird ausschließlich in kurzfristigen Laufzeiten investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr.

Zum 31. Dezember 2019 ist in den Sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Cash-Pooling eine Forderung in Höhe von 21 317 276 Euro (2018: 28 055 973) enthalten.

Die Eigenkapitalentwicklung zum 31. Dezember 2019 stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4

	<b>Stand am</b> <b>1.1.2018</b>	Zuweisung Rücklagen/ Zuweisung Bilanzgewinn	Auflösung Rücklagen/ Dividenden- zahlung	<b>Stand am</b> <b>31.12.2018</b>	Zuweisung Rücklagen/ Zuweisung Bilanzgewinn	Auflösung Rücklagen/ Dividenden- zahlung	<b>Stand am</b> <b>31.12.2019</b>
	<b>in 1 000 Euro</b>	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	<b>in 1 000 Euro</b>	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	<b>in 1 000 Euro</b>
Grundkapital	9 084	0	0	9 084	0	0	9 084
Kapitalrücklagen	67 245	0	0	67 245	0	- 13 122	54 122
Gewinnrücklagen	106 045	0	- 100 016	6 029	0	- 1 878	4 151
Risikorücklage	18 671	0	0	18 671	0	0	18 671
Bilanzgewinn/-verlust	6 113	111 761	- 6 113	111 761	27 198	- 111 761	27 198
<b>Gesamt</b>	<b>207 158</b>	111 761	- 106 129	<b>212 790</b>	27 198	- 126 761	<b>113 226</b>

Das Eigenkapital hat sich in Folge der Dividende in Höhe von 111 761 273 Euro (2018: 6 113 092), des Jahresüberschusses von 12 197 871 Euro (2018: 11 739 705) auf 113 226 323 Euro (2018: 212 789 724) geändert.

#### GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 217,58 Euro je Aktie, das sind 27 197 871,37 Euro, vorgeschlagen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Vorsorgen enthalten. Der Unterschied zwischen der Nominale und dem diskontierten Erfüllungsbetrag beträgt 372 Euro (2018: 624):

**Tabelle 5**

	2019	2018
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	540	558
Bonifikationen und Wettbewerbe	1 877	1 594
Sonstige Personalarückstellungen	44	41
Mitarbeiterprämien	1 245	1 108

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 102 952 583 Euro (2018: Sonstige Forderungen in Höhe von 9 178 959) ausgewiesen.

Darin enthalten ist die Stundung der Dividendenausschüttung aus dem Jahresabschluss 2018 in Höhe von 100 000 000 Euro.

Weiters wird aufgrund einer Darlehensvereinbarung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ein Betrag von 20 038 138 Euro (2018: 20 045 510) unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich ein Saldo aus Steuern in Höhe von 1 290 959 Euro (2018: 1 417 050). Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 86 550 Euro (2018: 86 599) ausgewiesen.

Die aktiven/passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

Tabelle 6

	2019	2018
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	19	21
Sachanlagen	0	11
Kapitalanlagen	198 649	172 939
Versicherungstechnische Rückstellungen	19 521	17 543
Personalrückstellungen	2 828	2 738
Sonstige Positionen inklusive Sonstiger Rückstellungen	1	6
Unversteuerte Rücklagen	0	0
	<b>221 018</b>	<b>193 258</b>
Daraus resultierende aktive latente Steuern (abzüglich latenter Gewinnbeteiligung)	<b>9 006</b>	6 765
abzüglich Saldierung mit passiven latenten Steuern	<b>- 1 262</b>	- 1 262
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>7 744</b>	<b>5 503</b>
Die aktiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Erfassung am 1. Jänner	6 765	6 700
Erfolgswirksame Veränderung	2 241	65
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>9 006</b>	<b>6 765</b>
	2019	2018
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
<b>Passive latente Steuern</b>		
Unversteuerte Rücklagen	5 046	5 046
	<b>5 046</b>	<b>5 046</b>
Daraus resultierende passive latente Steuern (abzüglich latenter Gewinnbeteiligung)	<b>1 262</b>	1 262
abzüglich Saldierung mit aktiven latenten Steuern	<b>- 1 262</b>	- 1 262
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Die passiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Stand am 1. Jänner	1 262	1 267
Erfolgsneutrale Veränderung	0	- 5
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>1 262</b>	<b>1 262</b>

Die Passive Rechnungsabgrenzung gliedert sich wie folgt:

Tabelle 7

	Abgrenzungsbetrag gemäß § 906 UGB Passive Rechnungsabgrenzung	Sonstige Abgrenzungen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2019	94 161	2
Dotierung	0	0
Auflösung durch Abgang	0	0
Auflösung durch Abschreibung	0	0
Sonstiger Zugang/Abgang	0	0
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>94 161</b>	<b>2</b>

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Verträge für das kommende Wirtschaftsjahr 7 117 Euro (2018: 6 056) und für die folgenden fünf Wirtschaftsjahre voraussichtlich 22 537 Euro (2018: 32 153) betragen.

Gemäß Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten: Der Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 2 064 663 Euro (2018: 1 833 819).

Mit 18. Dezember 2017 wurde eine Garantievereinbarung zwischen Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft beschlossen, aufgrund derer die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei Bedarf einen Gesellschafterzuschuss bis maximal 100 000 000 Euro zur Verfügung stellt.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft setzt diesen Garantiebetrags als Ergänzende Eigenmittel (Tier 2-Kapital) gemäß § 171 Abs. 1 Z 2 VAG 2016 an. Eine Genehmigung seitens der Finanzmarktaufsicht wurde mit 20. Dezember 2017 erteilt.

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien im Geschäftsjahr 2019 für das direkte Geschäft setzten sich wie folgt zusammen:

**Tabelle 8**

	2019	2018
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
<b>Direkt</b>		
Einzelversicherungen	337 554	319 216
Gruppenversicherungen	46 441	53 372
<b>Gesamt</b>	<b>383 995</b>	<b>372 588</b>
Verträge mit Einmalprämien	34 732	21 051
Bonusbuchungen	370	301
Vorwegdividende (Leistungsbonus)	8 540	8 127
Verträge mit laufenden Prämien	269 766	269 903
Verträge – fondsgebundene mit Einmalprämien	4 062	4 289
Verträge – fondsgebundene mit laufenden Prämien	66 525	68 917
<b>Gesamt</b>	<b>383 995</b>	<b>372 588</b>
Verträge mit nat. Gewinnbeteiligung	291 567	278 657
Verträge ohne nat. Gewinnbeteiligung	21 797	20 701
Verträge – fondsgebundene	70 631	73 230
<b>Gesamt – direkt</b>	<b>383 995</b>	<b>372 588</b>

Nach geografischen Gebieten gegliedert, sind die Anteile der verrechneten Prämien des gesamten Geschäfts zu jeweils weniger als 3 Prozent ausländischen Staaten zuzuordnen.

Im indirekten Geschäft wurden im Geschäftsjahr 2019 160 707 Euro (2018: 188 919) an Prämien um ein Jahr zeitversetzt übernommen.

Der Rückversicherungssaldo betrug am 31. Dezember 2019 597 791 Euro (2018: 584 388) zugunsten der Rückversicherer (betrifft zur Gänze das direkte Geschäft).

Es wurden die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2019 Provisionen in Höhe von 20 395 249 Euro (2018: 21 834 207) an.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

**Tabelle 9**

	2019	2018
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	5 171	5 391
davon Geschäftsaufbringung	1 221	1 286
davon Betrieb	3 949	4 105
Aufwendungen für Abfertigungen	48	220
davon Geschäftsaufbringung	5	7
davon Betrieb	42	213
Aufwendungen für Altersversorgung	48	599
davon Geschäftsaufbringung	19	25
davon Betrieb	29	574
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	920	1 015
davon Geschäftsaufbringung	238	291
davon Betrieb	682	725
Sonstige Sozialaufwendungen	126	140
davon Geschäftsaufbringung	24	23
davon Betrieb	102	117
<b>Gesamt</b>	<b>6 313</b>	<b>7 366</b>
davon Geschäftsaufbringung	1 508	1 631
davon Betrieb	4 805	5 734

Die Kostenzuordnung wurde 2019 präzisiert und die Vorjahreszahlen zur besseren Vergleichbarkeit angepasst. Die Abweichung von dem im Jahresabschluss 2018 ausgewiesenen Aufwand beträgt 1 026 079 Euro.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Erträge bzw. Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

**Tabelle 10**

	2019	2018
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
<b>Erträge</b>		
Anteil der Rückversicherer aus dem direkten Geschäft		
– an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	0	0
– aus sonstigen technischen Aufwendungen	0	0
– an Gewinnrücküberweisungen	250	278
Saldozinsen aus der Rückversicherungsannahme	6	7
Saldozinsen aus der Rückversicherungsabgabe	0	0
Bestandsprovisionen fondsgebundene Lebensversicherung und Bonus Life	2 904	3 034
Garantiekosten Bonus Life	13 178	13 053
Diverse andere versicherungstechnische Erträge	178	123
	<b>16 516</b>	<b>16 495</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Anteil der Rückversicherer an den Erträgen aus Kapitalanlagen und sonstigen versicherungstechnischen Erträgen	32	19
Anteil der Rückversicherer aus dem indirekten Geschäft an Gewinnrücküberweisungen	115	133
Weitergabe in- und ausländisch anrechenbarer KESt (FLV) sowie ausländisch anrechenbarer KESt (GZV); Weitergabe Steuerersparnis, Steuerfreistellung Portfoliodividenden, inländische KESt (FLV)	1 113	1 464
Weitergabe Garantiekosten Bonus Life	12 812	13 080
Diverse andere versicherungstechnische Aufwendungen	5	177
	<b>14 077</b>	<b>14 873</b>

Angaben zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB sind im Konzernabschluss der Allianz SE enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2008.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat mit 10. Juni 2013 den Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag vom 1. Juli 1999 mit Wirkung 31. Dezember 2013 aufgelöst. Daher wurde im Jahr 2013 zur Regelung des Steuerausgleichs eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, abgeschlossen.

Dabei handelt es sich nicht um eine Neuaufnahme eines weiteren Gruppenmitglieds, sondern lediglich um die Neuregelung der verursachungsgerechten Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung. Die Zugehörigkeit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, zur Unternehmensgruppe mit Wirkung ab dem Jahr 2008 wird dadurch nicht berührt. Die von der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt.

Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlussausgleichs.

Vom Gruppenträger werden die Gruppenmitglieder mit von ihnen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. wird im Verlustfall eine Gutschrift erteilt.

Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

## V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am 31. Dezember 2019 9 084 104,27 Euro, eingeteilt in 125 000 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, ist die alleinige Eigentümerin der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien.

Es bestanden am 31. Dezember 2019 keine Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an anderen Unternehmen.

Zu verbundenen Unternehmen bestehen folgende Beziehungen:

Mit der Allianz SE, München, der Allianz Global Assistance International SA, Paris, und der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, bestehen Rückversicherungsbeziehungen.

Mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft besteht ein Agenturvertrag, welcher die Verprovisionierung der vermittelten Lebensversicherungsabschlüsse regelt.

Mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens zur Einsichtnahme auf. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft unterliegt nicht der Verpflichtung zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB. Für Informationszwecke wird auf die Allianz SE verwiesen, die die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt und diesen Bericht auf der Website der Öffentlichkeit zugänglich macht ([www.allianz.com](http://www.allianz.com)).

## VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Mag. Rémi Vrignaud

Ordentliche Mitglieder:

Eva Meyer-Schipflinger

Ing. Gerhard Bernard (bis 31. Dezember 2019)

Mag. Christoph Marek

Mag. Werner Müller

Mag. Xaver Wöfl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Axel Theis

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Monika Langthaler-Rosenberg, MSc

Sonstige gewählte Mitglieder:

Dipl.-Inform. Xiaoqun Clever, MBA

Dr. Prisca Havranek-Kosicek

Frank Hensel (seit 30. April 2019)

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Mag. Paul Bina

Ing. Hannes Seier

Peter Zimmermann

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 47 (2018: 57); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2019 von 48 entfielen 9 (2018: 9) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 39 (2018: 45) auf Angestellte der Verwaltung.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2019 nicht.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 840 725 Euro (2018: 819 233) entfielen im Jahr 2019 315 372 Euro (2018: 53 010) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2019 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 4 863 455 Euro (2018: 4 166 605) zu. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2019 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene geleistet (2018: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2019 auf 55 000 Euro (2018: 45 000). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2019 keine Vergütungen.

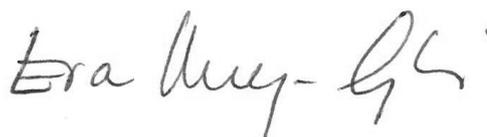
Wien, am 2. März 2020

Allianz Elementar  
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

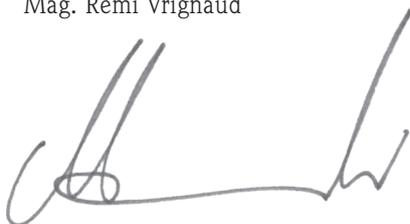
Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Eva Meyer-Schipflinger



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wöfl



Mag. Werner Müller

i. V. Mag. Rémi Vrignaud  
(als Stellvertreter gemäß Ressortverteilung  
aufgrund längerfristiger Abwesenheit von  
Mag. Werner Müller)

## BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen.

Die Gewinnbeteiligung der Versicherten entspricht dem Gewinnplan.

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Die zum 31. Dezember 2019 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 3 645 299 360 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 3 647 396 421 Euro, abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Geschäfts von 2 097 061 Euro.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 38 492 097 Euro enthält ausschließlich den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts.

Wien, am 2. März 2020

Der verantwortliche Aktuar:  
Dr. Andreas Mehl e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 2. März 2020

Der Treuhänder:  
Mag. Sonja Sigmund e. h.

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ▶ Sachverhalt
- ▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ▶ Verweis auf weitergehende Informationen

## 1. Bewertung der Deckungsrückstellung

### ► Sachverhalt

Die Deckungsrückstellung in Höhe von 3 647 396 421,07 Euro ist nach den dafür geltenden Vorschriften, insbesondere §§ 92, 116 und § 152 VAG, und versicherungsmathematischen Grundlagen zu berechnen. Die Gesellschaft testet an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung aktueller Schätzungen die Angemessenheit der Rückstellungen. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Zinssätzen, Kosten, Sterblichkeit und Storno zur Bewertung verlangt subjektives Einschätzen von zukünftigen Ereignissen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Deckungsrückstellung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

### ► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ die Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft,
- ▷ aktuarielle Spezialisten eingesetzt und die verwendeten Modelle und Annahmen mit unserem Branchenwissen sowie unserer Erfahrung gegen anerkannte aktuarielle Praktiken abgeglichen,
- ▷ die der Berechnung zugrundeliegenden Daten stichprobenweise mit den Basisdokumenten und Nebenbüchern abgestimmt,
- ▷ die modellierten Ergebnisse verplausibilisiert und
- ▷ die Angemessenheit der Bewertung in Stichproben für einzelne Verträge überprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Bewertung der Deckungsrückstellung der Lebensversicherung als vertretbar.

### ► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

## 2. Bewertung der Sonstige Kapitalanlagen

### ► Sachverhalt

Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 4 036 229 479,88 Euro stellen einen wesentlichen Anteil der Kapitalanlagen dar. Die Volatilität auf den Kapitalmärkten stellen ein inhärentes Risiko bei der Bewertung dar. Die Verwendung nicht aktueller Kurse kann eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Für nicht-notierte Schuldverschreibungen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Werts unter Anwendung von Modellrechnungen. Ermessensentscheidungen sind insbesondere hinsichtlich der Wahl des Modells und der anzuwendenden Parameter zu treffen.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Sonstige Kapitalanlagen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

### ► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft und
- ▷ die Wertansätze und die Werthaltigkeit einzelner Wertpapiere geprüft.

Dabei haben wir stichprobenhaft die Aktualität der Kurse geprüft sowie für nicht-notierte Schuldverschreibungen die Wertansätze stichprobenhaft mittels eigener Kontrollrechnungen verplausibilisiert.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Bewertung der Sonstige Kapitalanlagen als vertretbar.

### ► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten.

Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit 31. Dezember 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, den 2. März 2020

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Günter Wiltschek e. h.  
Wirtschaftsprüfer



© 2020 Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Allianz Elementar  
Versicherungs-Aktiengesellschaft  
Unternehmenskommunikation  
Tel.: 05 9009-806 90  
Fax: 05 9009-706 90  
E-Mail: [lisa.wissenwasser@allianz.at](mailto:lisa.wissenwasser@allianz.at)